

# IDI VIDI FIDSCHI

*Fredie Beckmans*



Es ist schon einige Jahre her das man auf die Fidschi Inseln in der Ost-Pazifik in ein Museum in eine Vitrine ein kleiner Schuh ausstellte. Es war nur ein kleines Museum. Als dann an einen Tag der Schweizer Konsul der Fidschi Inseln, Herr Ulli Schneider, das kleine Museum besuchte und den Schuh sah erschrak er heftig. Neben den Schuh lag eine beischrift auf den man lesen konnte was es so an sich hatte warum der Schuh ausgestellt würde. Er entschloss sich dafür zu sorgen das dieses kleine relikwie irgendwie wieder in die Schweiz zurück gebracht werden würde. Die Geschichte?

Vor ungefähr hundert Jahren reiste ein Schweizer Missionar Tobias Nothelfer mit seiner Familie auf die Fidschi Inseln und wollte versuchen die damals noch Wilden Inselbewohner zu christianisieren. Er reiste mit seine Frau Catharina und zwei Kindern, Martin und Elisa. Die freuten sich riesig weil sie ja auf diese weise auf eine ganz lange Ferienreise fuhren. Aus den Hafen von Marseille fuhren sie dann los. Martin und Elisa hatten zum Glück viele Bücher dabei denn Sechs Wochen auf ver-

schiedene Ozeane mit nur Wasser ist irgendwann langweilig. Viele Abenteuer Romane wurden gelesen. Von ihren Vater und Mutter bekamen sie Unterricht während der Reise.

Nach lange lange Zeit erreichten sie Suva, die Hauptstadt der Fidschi Inseln. Von daraus reisten sie noch ein paar tage über die insel in die nähe von Tavua. Da wo der Vater Gottes Wort predigen wurde. Das Dorf war aus kleine Palmehütten aufgebaut und es gab viele Kinder.

Der Vater wahr viel unterwegs und versuchte die erwachsenen Leute dazu zu bewegen deren animalischen glauben abzuschwören. Die Leute waren sogar dazu bereit. Bis das er die Leuten erzählte das es einfach verboten sei Menschenfleisch zu essen. An irgendein Tag haben die Dorfbewohner ein riesen Topf aufgestellt und die ganze Familie darin gekocht, gebraten und aufgegessen. Das einzige was übrigblieb war der kleine Schuh von Elisa. Irgendwie muss der aus den Topf gefallen sein. Sonst hätte man den auch mit aufgegessen.